Artikel 14 – Recht auf Asyl

„Jeder hat das Recht, in anderen Ländern Schutz vor Verfolgung zu suchen und zu bekommen. Das Asylrecht kann nicht in Anspruch genommen werden, wenn jemand wegen eines nichtpolitischen Verbrechens verfolgt wird oder gegen die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen verstößt.“

Der Artikel 14 der UN-Menschenrechtskonvention von 1948 bildet die Basis für unser Asylrecht heute. Es ist im Laufe der Zeit immer mehr ausdifferenziert worden und ist ein Schutzartikel für die anderen Menschenrechte. Dies wird in der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) von 1951 sichtbar, in der das Recht auf Asyl detailliert beschrieben wird. Sie gilt als die Charta des Asylrechts.

In Artikel 33 der GFK gilt eine Person als politisch verfolgt, wenn sie im Herkunftsstaat einer schweren Verletzung ihrer Menschenrechte ausgesetzt wäre – aufgrund ihrer Rasse, Nationalität, politischen Überzeugung, Religion oder ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe.

Heute ist das Asylrecht eine höchst komplexe Rechtsmaterie. Internationales und EU-Recht, aber ebenso nationales Recht spielen eine zentrale Rolle. In Österreich ist vieles wie z.B. die Grundversorgung auch noch auf Länderebene geklärt. Den Durchblick können oft nur mehr mit der Materie befasste Juristen sich aneignen.

Für ehrenamtliche Personen in der konkreten Flüchtlingsarbeit bedeutet dies mehr und mehr sich in der komplexen Rechtsmaterie des Asylrechts zu vertiefen. Ein Deutschkurs ist wesentlich und zentral für die Integration des Flüchtlings, aber wenn juristische Fehler während des Asylverfahrens gemacht werden, hilft die beste Integration oft wenig bzw. das Verfahren zieht sich in die Länge, was für den betroffenen Flüchtling aber auch für die Ehrenamtlichen sehr belastend ist. Aber auch für den Staat steigen die Kosten, die man sich oft sparen könnte.

Einsatz für geflüchtete Menschen bedeutet auch, neben der empathischen und wohlwollenden Unterstützung und Begleitung, sich auch mit dem Asylrecht in einer hochkomplexen internationalen auseinanderzusetzen und sich auch auf europäischer Ebene zu vernetzen, um so besser den einzelnen Flüchtlingen konkret helfen zu können.

Daniel Vychytil